

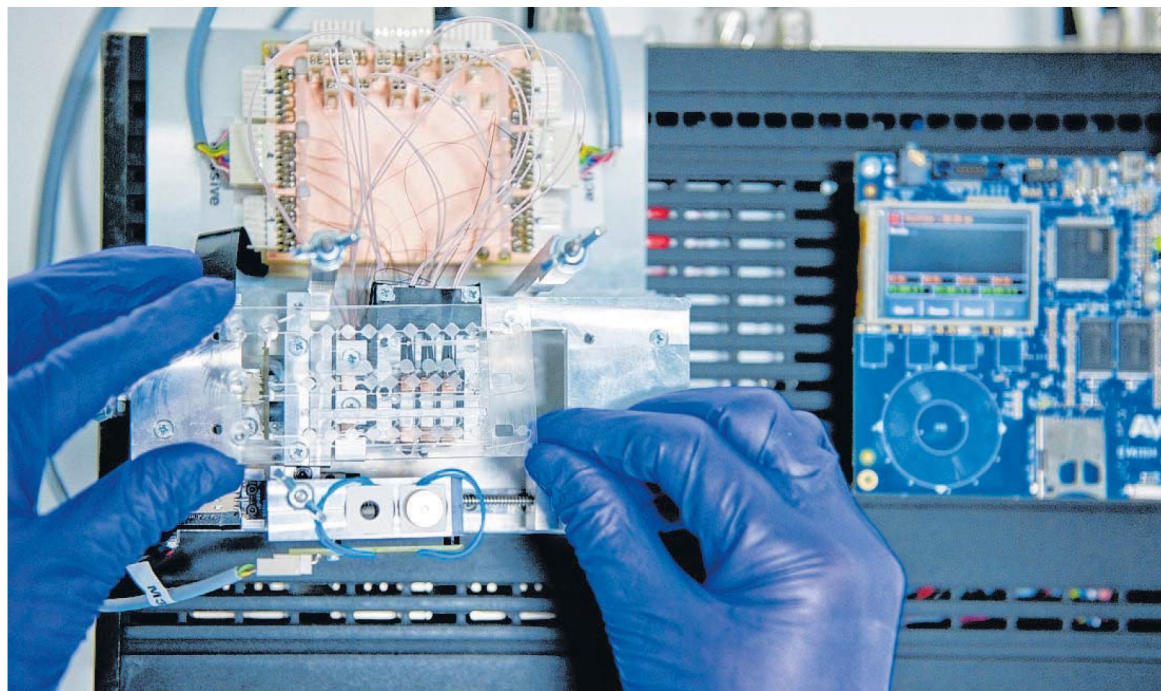
Region entwickelt Diagnostik der Zukunft

Die Medizintechnik ist ein Wachstumsmarkt. Ein Bündnis aus Forschungsinstituten und Unternehmen aus Sachsen und Thüringen will deshalb innovative Produkte für die Branche entwickeln.

VON CHRISTOPH ULRICH

CHEMNITZ – Die Coronapandemie hat gezeigt, wie wichtig schnelle Diagnostik bei einer Erkrankung sein kann. Eine frühe Diagnose kann Ansteckungen anderer Menschen verhindern und damit manchmal sogar über Leben und Tod entscheiden. Die Medizintechnik ist deshalb ein Innovationsfeld mit großem Potenzial. Vor allem die Point-of-Care-Diagnostik (zu deutsch: patientennahe Labordiagnostik) hat weltweit ein riesiges Marktvolumen. Als Point-of-Care-Technologien (POCT) werden Schnelltests und Selbsttests von Laborwerten direkt am Patienten bezeichnet. Nach Schätzungen könnte der weltweite Umsatz in diesem Bereich bei mehr als 50 Milliarden Dollar liegen.

Nach Ansicht von Udo Eckert, Gruppenleiter Mikrosystemfertigung beim Fraunhofer Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU) gibt es in der Region Leipzig-Gera-Chemnitz gute Voraussetzungen, um innovative Medizinprodukte im POCT-Bereich zu entwickeln und zu produzieren. „Wenn wir die Diagnostik mit der Produktionstechnik verbinden, ist das die Stellschraube, um neue Produkte auf den Markt zu bringen“, sagte



Der Prototyp eines Lab-on-Chip im Labor des Leipziger Fraunhofer Instituts IZI

FOTO: FRAUNHOFER IZI

Eckert auf dem 2. Diana-Forum vergangene Woche in Chemnitz.

Unter dem Titel „Diana“, der sich aus Diagnostik und Nachhaltigkeit zusammensetzt, hat sich ein Bündnis aus Forschungsinstituten und Unternehmen zusammengefunden, um die Region zu einem erfolgreichen Standort in der Medizintechnik zu entwickeln. „Dazu brauchen wir ein Netzwerk. Probleme in einer komplexen Welt wie der Diagnostik kann man nicht alleine lösen“, meinte Felix Lambrecht, Geschäftsführer und Mitgründer der Anvajo GmbH, einem Biotechnologie-Unternehmen aus Dresden.

Das Diana-Bündnis, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über das Förderprogramm „Wir! – Wandel durch Innovation in der Region“ unter-

„Wenn wir die Diagnostik mit der Produktionstechnik verbinden, ist das die Stellschraube, um neue Produkte auf den Markt zu bringen.“

Udo Eckert Forscher am IWU Chemnitz

stützt wird, hat bereits mit ersten anwendungsorientierten Projekten begonnen. Für die nächsten zwei Jahre steht dazu eine Fördersumme von acht Millionen Euro zur Verfügung. Weitere sieben Millionen Euro werden nach einer erfolgreichen Zwischenevaluierung freigegeben. Zum Kernkonsortium gehört neben dem Fraunhofer-Institut IZI das Leipziger Diagnostikunternehmen „SensLab“ sowie das Chemnitzer Fraunhofer-Institut IWU. Auch die Wirtschaftsförderung Sachsen engagiert sich in dem Bündnis.

Hinzu kommen mehr als 80 Bündnispartner, zu denen zahlreiche Unternehmen aus der Chemnitzer Region gehören. Auch Kliniken haben sich dem Netzwerk angeschlossen. Aus der Kooperation dieser Partner soll mit deren Innovati-

onspotenzial eine neue Wertschöpfungskette entstehen, an deren Ende neuartige Diagnosesysteme stehen, die in Arztpraxen, in der Notfallmedizin oder auch im Heimbereich genutzt werden können. Das 2. Diana-Forum in Chemnitz diente vor allem mit einem Wissens- und Erfahrungsaustausch dazu, die Vernetzung der Bündnispartner zu unterstützen. In 17 kurzen Vorstellungen präsentierten Partner ihr Know-how oder aktuelle Forschungsaktivitäten.

Dass die Medizintechnik den Strukturwandel befördern kann, zeigte das bayerische Unternehmen Roderer Kunststoff-Technik (RKT). Ursprünglich fertigte das Unternehmen aus der Oberpfalz vor allem für die Automobilindustrie. Heute erwirtschaftet RKT rund 80 Prozent des Umsatzes in der Medizintechnik, unter anderem Kunststoff für POC-Diagnostik oder sogenannte Mikrofluidik-Anwendungen. Die Mikrofluidik beschäftigt sich mit dem Verhalten von Flüssigkeiten und Gasen auf kleinstem Raum.

Mikrotechnologien wie die Mikrofluidik machen sogenannte Lab-on-Chip-Systeme möglich. Das sind quasi Minilabore mit mehreren Funktionalitäten zur Diagnose von Krankheiten. Nach Ansicht der Diana-Initiatoren bietet der Raum Leipzig-Gera-Chemnitz mit innovativen Firmen im Bereich der Biotechnologie und der Medizintechnik sowie den auf Produktionstechnik spezialisierten Unternehmen optimale Voraussetzungen, die Wertschöpfungskette von der Entwicklung, Produktion bis hin zur Vermarktung aufzubauen.

UNTERNEHMEN, die Interesse am Diana Bündnis haben, finden Informationen hier:

» www.wirsinddiana.de